

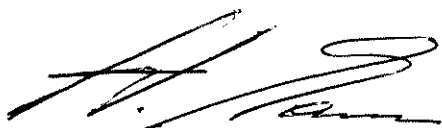
Kleine Anfrage

der/des MdL Holger Mann
Fraktion der SPD

Thema **Zeitweilige Geruchs- und Luftbelastung im mittleren Erzgebirge bei südöstlichen Luftströmungen**

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Maßnahmen zur Bewertung und Beurteilung der Geruchs- und Benzolbelastung im mittleren Erzgebirge wurden seit 2008 ergriffen und zu welchem Ergebnis ist man dabei gelangt?
2. Welche Initiativen mit welchem Ergebnis hat die Staatsregierung seit 2008 ergriffen, um gegenüber der Tschechischen Seite auf eine Verbesserung der Situation hinzuwirken?
3. Sind der Staatsregierung Studien hinsichtlich der gesundheitlichen Auswirkungen der Luftbelastung im mittleren Erzgebirge bekannt?
4. Wenn nein, beabsichtigt die Staatsregierung eine derartige Studie in Auftrag zu geben?



Holger Mann, MdL

Dresden, den 11. Juli 2011

Eingegangen am: 11. JULI 2011

Ausgegeben am: 11. AUG. 2011

Der Staatsminister

STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Postfach 10 05 10 | 01076 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-2000
Telefax +49 351 564-2009

poststelle@
smul.sachsen.de*

Ihr Zeichen
PD 2-2012 Wu/Ho

Ihre Nachricht vom
12. Juli 2011

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-0141.50/18/3588

Dresden,

- 8. AUG. 2011

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Holger Mann, SPD-Fraktion
Drs.-Nr.: 5/6328**

Thema: Zeitweilige Geruchs- und Luftbelastung im mittleren Erzgebirge bei südöstlichen Luftströmungen

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Maßnahmen zur Bewertung und Beurteilung der Geruchs- und Benzolbelastung im mittleren Erzgebirge wurden seit 2008 ergriffen und zu welchem Ergebnis ist man dabei gelangt?

An den automatischen Luftmessstationen Zinnwald, Schwarzenberg, Fichtelberg, Carlsfeld und Klingenthal werden die Schadstoffkonzentrationen von Schwefeldioxid, Stickoxiden, Benzol und Feinstaub PM 10 sowie dessen Inhaltsstoffe gemessen. Ergänzend zu deren Betrieb wurden in der Region in den letzten 15 Jahren zahlreiche Messkampagnen und Untersuchungen durchgeführt, die die Quelle der Geruchsbelastung ermitteln sollten.

Da mit der herkömmlichen Immissionsmesstechnik zur Überwachung der oben genannten klassischen Luftschadstoffe die Geruchsstoffe nicht zu analysieren sind, wurde im November 2009 ein neuartiges Luftprobennahmegerät in der Messstation Schwarzenberg installiert. Damit werden sowohl bei einem auftretenden Geruchsereignis als auch - vergleichsweise - bei Tagen ohne Geruchsbelastung Luftproben gesammelt, die anschließend im Labor analysiert werden. Geruch ist eine subjektive Wahrnehmung, die unterschiedlich empfunden wird. Trotz der Vielzahl der Untersuchungen ist es bisher nicht möglich gewesen, die Quelle der Geruchsbelastung einem Emittenten zuzuordnen.

Hausanschrift:
Staatsministerium für
Umwelt und Landwirtschaft
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.smul.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßen-
bahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete
Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze gilt:
Bitte beim Pfortendienst melden.

* Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente



24134/2011

Die bisherigen Untersuchungen haben gezeigt, dass eine akute Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit ausgeschlossen werden kann. Da die zeitweilige Luftbelastung aus Tschechien zu keinen Überschreitungen von Grenzwerten der Europäischen Union¹ im Freistaat Sachsen führt, können keine Luftreinhaltepläne nach Europäischem Recht eingefordert werden.

Frage 2: Welche Initiativen mit welchem Ergebnis hat die Staatsregierung seit 2008 ergriffen, um gegenüber der Tschechischen Seite auf eine Verbesserung der Situation hinzuwirken?

Am 28. März 2008 besprachen Herr Umweltminister Bursik und Herr Staatsminister Prof. Dr. Wöller das Thema bei ihrem Treffen in Prag.

Im Frühjahr 2008 richtete das SMUL eine Internetseite² zur Geruchsbelastung im Erzgebirge und Vogtland ein. Auf dieser Seite werden aktuelle Informationen wie beispielsweise die Auswertung der Schwefelwasserstoffmessungen an den Messstellen Klingenthal und Schwarzenberg in den Jahren 2006 und 2007 bereitgestellt und ständig aktualisiert. Zudem haben die Bürger die Möglichkeit, Geruchsbeschwerden online zu übermitteln.

Am 22./23. April 2008 verabschiedete die Deutsch-Tschechische Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Luftreinhaltung in Bad Schandau zum Tagesordnungspunkt Geruchsbelastung eine Erklärung³.

Am 31. Mai 2008 fand auf Initiative des sächsischen Umweltministeriums ein „Tag der offenen Tür“ im Chemiekomplex Litvinov-Záluží als vertrauensbildende Maßnahme für interessierte Bürger aus dem Erzgebirge statt.

Am 23./24. Oktober 2008 fand ein Erfahrungsaustausch von Experten beider Länder über „Techniken und Maßnahmen zur weiteren Minderung von Geruchsemissionen“ in Usti n. L. statt.

Die grenzüberschreitende Geruchsbelastung stand auf der Tagesordnung der 10. Sitzung der Deutsch-Tschechischen Gemeinsamen Umweltkommission am 29. März 2010 in Dresden. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen auf Fachebene wurde vereinbart.

Am 14. März 2011 führte Herr Staatsminister Kupfer ein Pressegespräch auf dem Schwarzenberg und informierte u. a. über die Verdopplung der Luftanalysen im Jahr 2011.

Herr Staatsminister Kupfer bespricht das Thema bei seinen regelmäßigen Treffen mit dem tschechischen Umweltminister, zuletzt am 12. Mai 2011. Die tschechische Seite bemüht sich um die Lösung des Problems, indem z. B. der Beurteilung von Geruchsemissionen in der Luftreinhaltung mehr Beachtung gegeben wird.

¹ Richtlinie 2008/50/EG vom 21. Mai 2008 über Luftqualität und saubere Luft für Europa

² <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/luft/3647.htm>

³ <http://www.bmu.de/luftreinhaltung/doc/41325.php>

Die Zusammenarbeit mit den Umweltbehörden der Tschechischen Republik wurde in den letzten Jahren weiter intensiviert. Gemäß dem mit dem tschechischen Umweltministerium im Fall eines Geruchsereignisses vereinbarten Meldeweg werden potenzielle Emittenten von Geruchsstoffen in Nordböhmen von den zuständigen Behörden stärker überwacht.

Großflächige und länger andauernde Geruchsereignisse haben sich vermindert, einzelne Ereignisse können aber wegen den meteorologischen und orografischen Bedingungen im Erzgebirge auch künftig nicht ausgeschlossen werden.

Frage 3: Sind der Staatsregierung Studien hinsichtlich der gesundheitlichen Auswirkungen der Luftbelastung im mittleren Erzgebirge bekannt?

Frage 4: Wenn nein, beabsichtigt die Staatsregierung eine derartige Studie in Auftrag zu geben?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 3 und 4:

Ja, von der Landesuntersuchungsanstalt Chemnitz wurden mehrere Untersuchungen zu den Auswirkungen der zeitweiligen Geruchsbelastung auf die menschliche Gesundheit durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Kupfer